

zu Portsmouth. Dazu bekam der Engel statt des Palmenzweiges den Flaggenstab mit dem flatternden Kommodorenwimpel in die rechte Hand, und Tim erreichte sein Ziel. Die Aehnlichkeit war überraschend, der neidische kleine Midshipman erklärte, sein Wort zurücknehmen zu müssen, und der künstlerische Ruf Tim's war fortan fester begründet als jemals.

Das Conterfei hieß überall Engelfommodore, bisweilen auch Kommodoreengel, und jeder Matrose wollte eins haben. Tim machte sich Geld damit und widmete alle seine Mußezeit der Kunst, um der Nachfrage gerecht zu werden. Niemals hat ein Portraitmaler so viele Bestellungen auf einmal gehabt. Auch der Kommodore kaufte eins dieser Conterfeis für fünf Guineen, und das Bild gelangte unter Glas und Rahmen in das beste Gesellschaftszimmer zu Treftletree-Hall.

Sechszehntes Kapitel.

Eine schwarze Piste.

Es war um die Zeit des Sonnenuntergangs, als das feindliche Geschwader in Sicht kam. Nachdem der Kommodore sich von dem Curs überzeugt hatte, welchen es steuerte, änderte er seinen eignen, um dem Gegner quer zu kommen. Da er aber nicht zur Nachtzeit mit ihm zusammenstoßen wollte, so ließ er keinen schweren Segeldruck anlegen. Die kleine Flotte mußte sich rings um den „Blitz“ zusammenziehen, und sämtliche Kapitäne wurden an Bord desselben berufen, wo sie in der Hauptkajüte den Plan des Treffens und ihre Instructionen erhielten. Der Kommodore erwies sich dabei als ein einsichtsvoller und erfahrener Befehlshaber, so daß er die Bewunderung Aller erregte. Es ward festgesetzt, nächsten Tages um 6 Uhr anzugreifen, worauf die Kapitäne sich wieder an Bord ihrer Schiffe begaben, um alles nöthige zu dem schauerlichen Werke, das man vorhatte, vorzubereiten.

Während der kurzen Nacht — es war die vom 14. zum 15. Juli — erfreute sich Sir Octavius einer Heiterkeit der Seele, die an Glückseligkeit grenzte, so daß seine eigenen Empfindungen ihn in Verwunderung versetzten. Sonst war er am Vorabende eines Gefechts von einer wilden